

Wirksamkeit der Sabal-Früchte bei BPH klar erwiesen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **55 (1998)**

Heft 10: **Wechseljahre : schöne Aussichten?!**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-558454>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ERSTES SÄGEPALMEN-SYMPIOSIUM IN NAPLES, FLORIDA

Wirksamkeit der Sabal-Früchte bei BPH klar erwiesen



Im frühen und mittleren Stadium der benignen Prostatahyperplasie (BPH) bilden die Früchte der amerikanischen Sägepalme eine sehr gute Alternative zu herkömmlichen Behandlungsmethoden. In Naples (Florida) fand kürzlich ein Symposium statt, an dem Fachleute aus Europa und den USA die positive Wirkung der Sägepalmen-Früchte bei BPH erörtert haben.

Die Sägepalme (*lat. Serenoa repens, früher Sabal serrulata*) wächst nur im tropischen Klima Floridas. Die Ernte der Sabal-Früchte erfolgt von Hand – und das bei Temperaturen von 35 Grad und mehr.

50 Prozent aller Männer über 50, 80 Prozent aller 80jährigen leiden unter der Männerkrankheit. Die ersten Symptome der gutartigen Prostatavergrößerung (BPH) sind Nachträufeln, häufigeres Wasserlassen, nächtlicher Harndrang sowie das Gefühl unvollständiger Entleerung. Viele Männer betrachten dies zunächst als reine Alterserscheinung und versäumen es, sich richtig und vor allem rechtzeitig behandeln zu lassen. Im fortgeschrittenen Stadium, wenn z.B. die Blase nicht mehr entleert werden kann, ist oft ein chirurgischer Eingriff unumgänglich. Prostata-Operationen sind aber teuer und, wie alle Operationen, besser zu vermeiden.

Vorbeugen: ja – aber wie?

Gegen eine Operation spricht ausser den möglichen Nebenwirkungen auch das hohe Risiko einer Nachoperation, da das Gewebe nach dem ersten Eingriff oft wieder nachwächst. Viele Ärzte raten deshalb wenn immer möglich davon ab. Eine medikamentöse Behandlung schreckt viele Männer aufgrund der Nebeneffekte (wie z.B. Impotenz) ab. Es handelt sich dabei um Präparate, welche die Aktivität des unwillkürlichen Nervensystems beeinflussen (z.B. Alphablocker) oder das für das Wachstum der Prostata verantwortliche Hormon blockieren (5-Alpha-Reduktase-Inhibitoren). Auch diese Medikamente garantieren keine wirklich befriedigende, die Lebensqualität nicht beeinträchtigende Besserung. Den einzigen Ausweg aus dieser Sackgasse bilden die natürlichen Pflanzenheilmittel. Bei leichter bis mittlerer Prostatavergrößerung können mit Hilfe von Präparaten aus den Früchten der Sägepalme das Prostatawachstum gebremst und eine Operation, wenn nicht verhindert, so doch hinausgezögert und die unangenehmen Beschwerden beim Harnlösen gelindert werden. Sie sind nicht nur hocheffizient, sondern auch ausge-



zeichnet verträglich. Ein Umstand, der bei einer länger dauernden Therapie sehr wichtig ist und nicht zuletzt auch volkswirtschaftliche Bedeutung besitzt.

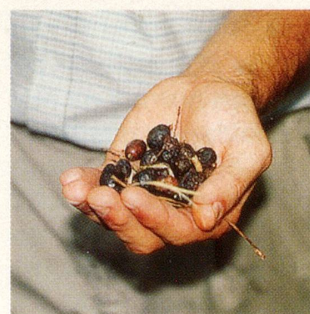
Ergebnisse des Sägepalmen-Symposiums

Explodierende Gesundheitskosten und der wachsende Anteil der älter werdenden, prostata-«gefährdeten» Bevölkerung – sie wurden am Sägepalmen-Symposium, das vom 20. bis 22. August 1998 in Naples/Florida stattfand, als Hauptgründe für das grosse Interesse an der Sägepalme genannt. Ein weiterer Grund ist der in hochkarätigen Studien erbrachte klare Wirkungsnachweis der Sabal-Präparate. Erwähnenswert ist insbesondere die Studie, die Prof. Dr. Dietmar Bach vorstellte. Sie dauerte drei Jahre und wurde in 87 Kliniken an insgesamt 435 BPH-Patienten durchgeführt. Innerhalb der Untersuchungsdauer stellte sich bei 82 Prozent der Patienten aufgrund der Sägepalmen-Früchte eine deutliche Besserung der Symptome ein. Vergleichbare Erfahrungen vermittelten auch andere Symposiums-Referenten wie etwa Pascal Deschaseaux, Dr. William Pawluk sowie Dr. James A. Duke.

Dank eingehender Untersuchungen weiss man einiges über die Wirkungsweise der Sägepalmen-Früchte. Wie bei vielen anderen Pflanzenpräparaten dürfte man gleichwohl mit der Annahme richtig liegen, dass nicht eine Substanz allein, sondern das Zusammenwirken aller Inhaltsstoffe das Gewebewachstum stoppt.

Besuch auf den Anbaufeldern der Sägepalme

Fast alle Studien über die Sägepalme stammen aus Europa. In den USA selbst wurden bisher nur wenige Untersuchungen durchgeführt. Das erstaunt, denn Florida ist der weltweit grösste Produzent von Sägepalmen. Hier, mitten in der tropisch feuchten Hitze der Everglades, auf einer Fläche von total 6000 Quadratkilometern wächst *Serenoa repens*, die schon von den Indianern geschätzte Zwergpalme. Einer der wichtigsten Lieferanten dieser traditionell wild wachsenden Palme ist die *Plantation Botanicals Inc.* in Felda südwestlich des Okeechobee-Sees. Ihre Sabal-Plantage umfasst etwas über einen Quadratkilometer. Es handelt sich um ein Wildreservat, in dem die etwa einen Meter hohen Sabal-Pflanzen geschützt sich selbst überlassen sind. So werden keinerlei Herbizide keine Fungizide oder andere chemische Mittel eingesetzt. In schweisstreibender Handarbeit ernten die Arbeiter die gelben bis braunen Früchte auf den Feldern. Nach dem Pflücken werden sie getrocknet, in Säcke abgefüllt und verschifft. Von *Plantation Medicals Inc.* bezieht die Bioforce AG in Roggwil ihre Sabal-Früchte und verarbeitet sie in einem schonenden Verfahren zu den Prostata-Kapseln *Prostasan* von A. Vogel (in D: *Prostasan N*, apothekenpflichtig). • CU



Nach der Ernte werden die Sabal-Früchte getrocknet und als verschrumpelte Beeren zur Weiterverarbeitung nach Roggwil versandt.

Referent am Sägepalmen-Symposium und Autor einer wichtigen Studie über die Wirkung der Sabal-Früchte:

Prof. Dr. Dietmar Bach, Chefarzt der urologischen Abteilung des St. Agnes-Hospitals in Bocholt (D).

